

150 Jahre KV Linz



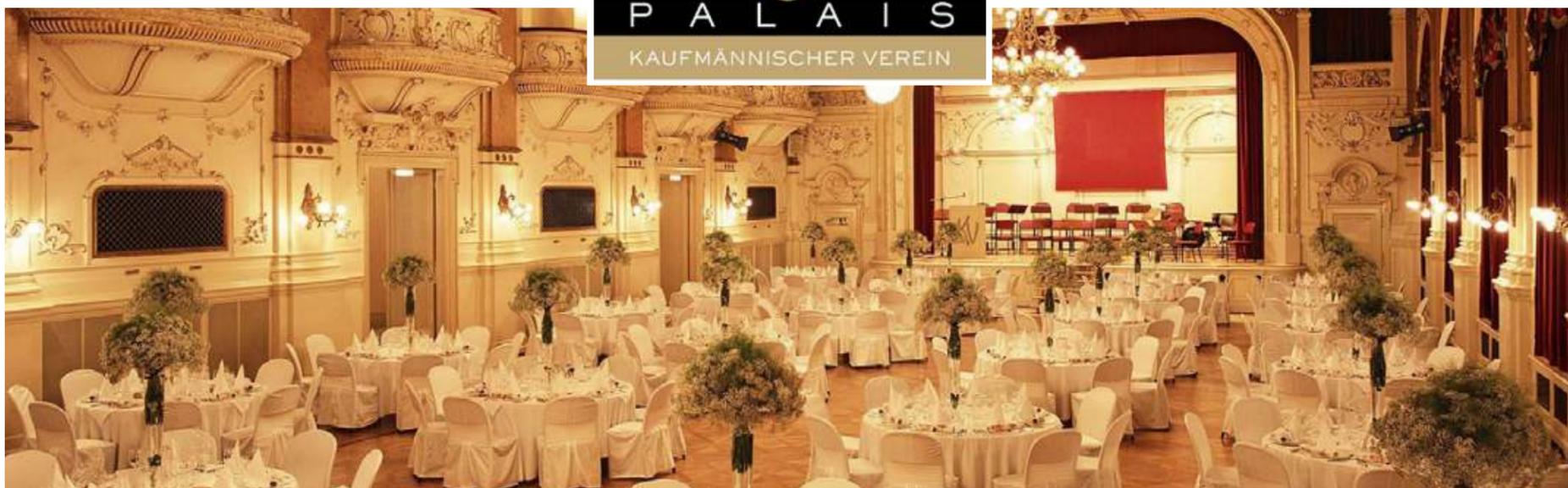
Manege frei für den KV-Ball 2019
Rauschende Ballnacht unter dem
Motto „Cirque du Palais“. **Seite 4**

Eine der ersten Adressen von Linz
Gastronomie und exklusiver
Einzelhandel im Palais. **Seite 7**



SEIT  1898

PALAIS
KAUFMÄNNISCHER VEREIN



Pomellato
ICONICA COLLECTION

S.M. WILD

Juwelier – Palais Kfm. Verein
Landstraße 49, 4020 Linz
+43 (0)732 77 41 05-31
www.smwild.at



50
JAHRE
S.M. WILD

KV-Meilensteine

1868 Im Österreich der 1860er-Jahre herrschte Umbruchstimmung: Das liberale Bürgertum gewann zunehmend an gesellschaftlichem Einfluss und erhielt durch die Dezemberverfassung im Jahre 1867 unter anderem das Recht, Vereine und Interessensvereinigungen zu bilden. Die Gründung des Kaufmännischen Vereins durch Franz Dimmel und seinen Vorgesetzten Eduard von Nagel ein Jahr darauf war fast eine logische Konsequenz des damaligen Zeitgeistes.



1882 Dem Kaufmännischen Verein war es von Anfang an wichtig, seinen Bildungsauftrag zu erfüllen. Im Jahr 1882 wurde dieses Vorhaben durch zwei Maßnahmen erheblich gestärkt: Zum einen machte man die seit 1868 stattfindenden Vorträge zu verschiedensten Themen auch für Nicht-Mitglieder zugänglich. Zum anderen konnte nach mehrjährigem Bemühen die Linzer Handelsakademie eröffnet werden, welche eine qualitativ hochwertige Ausbildung zukünftiger Kaufleute sicherstellte.

1898 Das Linzer Bürgertum und der Kaufmännische Verein wuchsen gleichermaßen, was Einfluss und Bedeutung betraf. Mit der steigenden Mitgliederzahl wurde der Wunsch nach einem eigenen, räumlich adäquaten Vereinshaus laut. Nicht nur der Verein selbst stand hinter diesen Plänen – das Bürgertum sehnte sich schon lange nach einem Veranstaltungsort, der nicht für den Adel reserviert war. Nach langen Planungen und Verhandlungen erfolgte 1896 der Spatenstich, und zwei Jahre später konnte das neue Vereinshaus feierlich eröffnet werden.

1903 Nur fünf Jahre nach Errichtung des Vereinshauses kündigte sich hoher Besuch an: Kaiser Franz Joseph höchstpersönlich kam für einen Tag nach Linz und ließ es sich nicht nehmen, das noch sehr junge Vereinshaus zu besichtigen. Nach einem prunkvollen Empfang lud Vorstand Franz Dimmel den Kaiser auf eine Führung durch die Räumlichkeiten ein, welche der Monarch mit Interesse und Wohlgefallen absolvierte.



Bildung, Fortschritt, Freiheit!

Gründung und Auftrag des Kaufmännischen Vereins in Linz

Mitte des 19. Jahrhunderts befindet sich Österreich im Umbruch. Das liberale Bürgertum drängt schon längere Zeit auf die Gewährung bürgerlicher Freiheiten. Schließlich reagiert Kaiser Franz Joseph im Dezember 1867 mit der Unterzeichnung von fünf Staatsgrundgesetzen, der sogenannten Dezemberverfassung. Zu den nun verbrieften, maßgeblichen Rechten gehört auch ein neues Vereins- und Versammlungsrecht. Vereine und Interessensvereinigungen können nun ungehindert gegründet werden.

Die Kaufmannschaft organisiert sich

Der junge Linzer Handelsangestellte Franz Dimmel nutzt die Gunst der Stunde und ruft noch im selben Jahr mit zehn Berufskollegen das Gründungskomitee des Vereins junger Kaufleute in Linz ins Leben. Unterstützt werden die selbstbewussten jungen Herren in ihrem Vorhaben von ihren Chefs, die das Gründungskapital in Höhe von 1.000 Gulden (Euro?) aufbringen. Auch ihnen ist klar, dass Linz für die Errichtung einer kaufmännischen Vereinigung prädestiniert ist. Die oberösterreichische Landeshauptstadt bildet zu jener Zeit nicht bloß das Zentrum der Verwaltung, sondern ist auch zum Brennpunkt des Handels geworden. Die Kaufleute der Stadt haben sich zu einer der wichtigsten Stützen der lokalen Wirtschaft entwickelt. Mit einem ausgeprägten Standesbewusstsein ausgestattet, geben sie auch bei kulturellen Einrichtungen und Vereinigungen der Stadt inzwischen den Ton an.

Vor diesem Hintergrund findet am 19. Jänner 1868 im Sitzungssaal des Linzer Gemeinderates die Gründungsversammlung des Kaufmännischen Vereins in Linz statt. Zum Obmann wird Dimmels Chef Eduard von Nagel gewählt. Franz Dimmel selbst wird Obmann des Stellenvermittlungskomitees. Er wird Nagel nach dessen Tod im Jahr 1880 als Vereinsobmann nachfolgend. Obwohl laut Vereinsstatuten nur Handelsangestellte stimmberechtigte Mitglieder werden können, spielen selbstständige Kaufleute bereits in der Anfangsphase als unterstützende Mitglieder eine wichtige Rolle. Sie fördern den Verein nicht nur finanziell, sondern stehen der Vereinigung vor allem als Berater hilfreich zur Seite.

Ein bedeutender Partner

Ein weiterer, wichtiger Unterstützer des Kaufmännischen Vereins ist seit jeher die Sparkasse Oberösterreich. Das Geldinstitut fördert den Verein jedoch nicht bloß mit großzügigen finanziellen Zuwendungen, auch personell gibt es Überschneidungen. So ist der erste Obmann Eduard von Nagel bis zu seinem Tod Ausschussmitglied der Bank, und Franz Dimmels Onkel Anton Dimmel, der Präsident der Sparkasse von 1890 bis 1899, ist Ehrenmitglied des Kaufmännischen Vereins. Im Jahr 1897 wird die persönliche Verbindung der beiden Organisationen schriftlich festgelegt. Von nun an sollen je zwei Delegierte der „allgemeinen Sparcasse und Leihanstalt in Linz“ im Vereinsausschuss vertreten sein.



Der Initiator des Kaufmännischen Vereins, Franz Dimmel, und sein Chef Eduard von Nagel.

Gegründet als Bildungsverein für Handelsangestellte

Mit dem wirtschaftlichen Wachstum im 19. Jahrhundert entstehen neue Arbeitsbereiche und Berufswege, die auch neue Ausbildungsmöglichkeiten erforderlich machen. Der Staat kann diese aber noch nicht zur Verfügung stellen. Hier soll der neue Verein einspringen. So heißt es in den ersten Statuten von 1868, der Verein habe „für die Weiterbildung der jungen Handelswelt keine Mühen, um den Kaufmannsnachwuchs fit für die Anforderungen der Zeit zu machen. Damit nimmt er einen wichtigen Platz im Linzer Wirtschaftsleben ein.“

Das Handwerkszeug des Kaufmanns

Die Mitglieder können aus einem breiten Angebot an Kursen, Vorträgen, sogenannten „Konversationsabenden“, Exkursionen und Betriebsbesichtigungen wählen. Das im Gründungsjahr 1868 ins Leben gerufene Kursangebot bleibt in den darauffolgenden Jahren im Großen und Ganzen unverändert. Es umfasst neben fachspezifischen Fächern wie einfacher und doppelter Buchführung, kaufmännischem Rechnen oder Handels- und Wechselrecht auch Französisch, Englisch und Italienisch. Hinzu kommen Kurse in Stenographie und Schönschreiben sowie Nationalökonomie. Als Vortragende fungieren Professoren, Landesbeamte aber auch Vereinsmitglieder. Für die Kursteilnahme müssen die Mitglieder einen kleinen Betrag entrichten.



Akkurate Kleidung und seriöses Auftreten waren ein Muss für einen Commis des 19. Jahrhunderts, wie ein Blick in die Manufakturabteilung der Firma Kraus & Schober verrät.

Die Anfänge des Kaufmännischen Vereins vor der Errichtung des Palais

Von Anfang an kann sich der Kaufmännische Verein über regen Zulauf freuen. Die Zahl der Mitglieder steigt permanent an. Die bisher als Vereinslokal genutzten vier Räume im sogenannten Vielgutshaus am Linzer Hauptplatz werden bald zu klein. So zieht der Verein im Jahr 1870 in neue Räumlichkeiten im zweiten Stock von Eurichs Bierhalle in der Domgasse 5. Zur selben Zeit wird auch den selbstständigen Kaufleuten das Stimmrecht bei Versammlungen zugestanden. Wirkliche Mitglieder können sie zwar erst ab 1897 werden, aber ihr Einfluss steigt schon vorher an. Die Vertretung der Interessen der

Linzer Kaufleute wird nun ein immer bedeutenderer Teil der Vereinsarbeit.

Mehr als eine Interessenvertretung

Um den Gemeinschaftssinn der Kaufmannschaft zu stärken, werden regelmäßige Vereins- und Familienabende, Tanzveranstaltungen, Christbaumfeiern und Ausflüge organisiert. Auch die Kontaktpflege zu Brudervereinen ist dem Verein von Anfang an ein wichtiges Anliegen. Dabei sucht man auch den Austausch mit Vereinen in Deutschland, wo die Tradition der kaufmännischen Vereine Mitte des 19. Jahrhunderts ihren Anfang genommen hatte.



Am Linzer Hauptplatz, hier auf einem Gemälde von Wilhelm Gotthelf Höhnel aus den 1920er-Jahren, befand sich das erste Vereinslokal des Kaufmännischen Vereins.

Modernes Kongresszentrum mit historischem USP



Das Palais und der Kaufmännische Verein, der es betreibt, feiern ein markantes Doppeljubiläum. Seit 120 Jahren residieren wir in diesem prachtvollen Gebäude an der Linzer Landstraße. Als Verein gestalten wir seit nunmehr 150 Jahren das Linzer Wirtschafts- und Gesellschaftsleben mit. Seit der Gründung unseres Vereins hat sich ein permanenter gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Wandel vollzogen. Wir haben stets auf neue Entwicklungen reagiert, unseren Auftrag zeitgemäß interpretiert und erneuert. Seit dem umfassenden Neu- und Erweiterungsbau der letzten Jahre sind wir ein Veranstaltungsort, der mit historischem Ambiente, aber auch der modernsten Infrastruktur punktet. Diese Spezialausgabe der ÖÖN bietet Ihnen die Gelegenheit, in die spannende Geschichte des Kaufmännischen Vereins und seines Hauses einzutauchen, die Vielfalt an Veranstaltungen im Palais zu erkunden und mehr über das Gebäude, seine Mieter und seine prominenten Besucher zu erfahren.

Franz Penz
Präsident des KV in Linz



Ein moderner Neubau ergänzt seit 2010 das Angebot des beliebten Veranstaltungszentrums.



Das Palais besticht durch historisches Ambiente



„Wir arbeiten beständig daran, unseren Kunden erstklassigen Service anbieten zu können.“

GERHARD ZELLINGER,
Geschäftsführer KV in Linz

schaftsdelegierten, Technologiebeauftragten und Ausstellern zu informieren.

Ein glanzvoller Rahmen

Es gibt eine Reihe von Gründen, warum das Palais der ideale Austragungsort für geschäftliche und auch private Veranstaltungen ist. Das atemberaubende Ambiente im historischen Gebäude zählt sicherlich dazu. Besonders erwähnenswert ist der Festsaal, der wohl der schönste und bekannteste Veranstaltungssaal in Linz ist. Die Stuckarbeiten des Neobarock, der edle Holzboden, die großzügigen Glasfenster lassen den Glanz der Donaumonarchie weiterleben. Ausgestattet mit modernster, aber dezent integrierter Veranstaltungstechnik lässt er Bälle, Kongresse, Empfänge, aber auch Hochzeiten, Modenschauen oder Konzerte zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Daran an-

geschlossen ist der Bildersaal. Zwar etwas kleiner als der Festsaal bietet er bis zu 200 Personen Platz.

Für kleinere Veranstaltungen verfügt das historische Haus über drei weitere Säle, die nach ihrer farblichen Gestaltung benannt sind. Blauer, roter und gelber Saal eignen sich mit Kapazitäten von bis zu einhundert Personen ideal für Vorträge, Seminare und Workshops. Das Turmzimmer ist wiederum der perfekte Ort für exklusive Round Tables, wie Pressekonferenzen oder Produktvorstellungen. Seit der Eröffnung des Zubaus im Jahr 2010 kann außerdem ein modern und schlicht gestalteter Saal für Veranstaltungen genutzt werden. Außen Beton und Glas, innen ein klares Design, ein natürliches Farbkonzept sowie das Spiel mit dem Licht, das schafft Atmosphäre und gibt jeder Veranstaltung im Parkersaal die besondere Note.

LINZ VERÄNDERT

Entdecken Sie die UNESCO City of Media Arts am Donauufer mit seiner Vielfalt in über 80 Locations.

Linz Tourismus unterstützt mit seinem kostenlosen Konzept-Service bei der Realisierung von zukunftsweisenden Blue Meetings®, bei denen der Mensch im Mittelpunkt steht:

- Inspiration für Rahmenprogramme
- Unterstützung bei Hotel- und Restaurantsuche
- Vernetzungshilfe vor Ort
- Unabhängige Location-Beratung
- Finanzielle und werbliche Unterstützung

Fordern Sie jetzt für Ihr Eventprojekt den Linzer Location-Guide kostenfrei an:
www.linztourismus.at/tagungsanfrage

www.linztourismus.at

Gratis
USB-Stick
anfordern!

Unglaublich gegenwärtig, Oberösterreich

KV-Meilensteine

1918

Der Erste Weltkrieg bedeutet auch für den Kaufmännischen Verein einen großen Einschnitt. Zahlreiche Vereinsmitglieder wurden zum Kriegsdienst eingezogen. Viele von ihnen kamen an der Front ums Leben.

1938 Mit dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich veränderte sich das österreichische Vereinsleben grundlegend. Die Nationalsozialisten hielten nichts von dem Recht der Bürger, ihre gesellschaftlichen Zusammenkünfte frei zu gestalten. Vereine, Organisationen und Verbände wurden unter Aufsicht der NSDAP gestellt und hatten ideologisch konform zu sein. Der Kaufmännische Verein wurde offiziell aufgelöst und in die Deutsche Arbeitsfront Oberdonau integriert.



1945 Während des Krieges war das Kaufmännische Vereinshaus nicht nur für nationalsozialistische Veranstaltungen verwendet, sondern auch durch Bombenangriffe schwer beschädigt worden. Als die Nationalsozialisten schließlich vor den Amerikanern kapitulieren mussten, zog das amerikanische Rote Kreuz in das Haus ein und benannte es in „American Red Cross Club“ um. Der Gedanke war, den amerikanischen Soldaten damit eine Erholungsstätte zu bieten.



Soziales Engagement im Palais

1949 Auch vier Jahre nach Ende des Krieges konnte der Kaufmännische Verein noch nicht frei über sein Haus verfügen. Beim ersten KV-Ball nach dem Krieg, der am 4. Februar 1949 abgehalten wurde, erlaubten die Besatzungsmächte den Ballgästen nicht, die Haupttreppe zu benutzen. Erst nach und nach wurde mit den Renovierungsarbeiten begonnen, und die Anzahl der Mitglieder stieg wieder an. 1953 schließlich gaben die Amerikaner das gesamte Haus frei, und bereits ein Jahr darauf wurden etliche Bälle veranstaltet. Langsam, aber sicher fand das Kaufmännische Vereinshaus zu seiner ursprünglichen Rolle als bedeutendes Veranstaltungszentrum der Stadt Linz zurück.



Manege frei für den KV-Ball 2019

Gaukler, Akrobaten, Tänzer und Sänger beeindrucken beim Cirque du Palais

Der Ball des Kaufmännischen Vereins zählt mit Sicherheit zu den schönsten Bällen von Linz. Die jährlich wechselnden Mottos sorgen dafür, dass sich der „Opernball Oberösterreich“ ständig neu erfindet und nichts von seiner Strahlkraft verliert. Entführten die Ballorganisten ihre Gäste bereits zum Maharadscha nach Indien oder nahmen sie mit auf eine Zeitreise in die Habsburgermonarchie, so heißt es im Jahr 2019: „Der Zirkus ist in der Stadt!“

Der glanzvolle Festsaal verwandelt sich in eine stimmungsvolle Manege, wenn Gaukler, Akrobaten, Tänzer und Sänger die Ballgäste mit ihren Darbietungen verzaubern. Das Unvorhersehbare ist dabei Programm. Für die beliebte und berühmte Mitternachteinlage hat sich der Verein gemeinsam mit Markus Olzinger, der für die Inszenierung verantwortlich zeichnet, einiges einfallen lassen, um die Ballbesucher zu überraschen und Kindheitserinnerungen wach werden zu lassen.

Musikalische Vielfalt

Wie immer werden zahlreiche Künstler für musikalische Highlights sorgen. Im Festsaal können die Gäste zu den Klän-



Zirkuszauber pur erwartet die Besucher beim traditionellen KV-Ball 2019.

gen des Galaorchesters Harald Lakits und dem Tanzorchester Reinhard Reissner das Tanzbein schwingen. Für Abwechslung sorgen die Rockagilly's, Hans Peter Gratz & Friends und Economix – die WKO Band. Jazzig wird es bei Herbert Sattlers Jazz Family und bei „Modern Jazz“ vom Jimi U – Albert Mair Quintett. DJ Joshua Grey heizt dann zu späterer Stunde den Tanzwütigen unter den Ball-

besuchern noch einmal richtig ein.

Gaumenfreuden am KV-Ball

Für nicht so begnadete Tänzer und alle, die sich eine Tanz-Pause gönnen möchten, bietet der KV-Ball 2019 zahlreiche Gelegenheiten zur Entspannung vom wilden Treiben auf dem Tanzparkett. Kulinarische Köstlichkeiten finden sich beim Buffet von Fest & Gast. Diverse

Cocktail-Bars und die Kattus Sekt- und Champagnerbar laden zu einem gemütlichen Umtrunk ein. Den süßen Gaumen verwöhnt die Konditorei Jindrak im Café im Neubau. Bereits vor Beginn des Balls können sich die Gäste mit dem Ballmenü im Josef stärken. Wer den Nervenkitzel liebt, kann im Erdgeschoss des Neubaus sein Glück an den Roulette- und Pokertischen des Casino Linz versuchen.

Durch die Jahrhunderte tanzen

Das Linzer Ballgeschehen blickt auf eine lange Geschichte zurück

Lange Zeit war es den Aristokraten vorbehalten, rauschende Feste zu feiern. Doch in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gewinnt das liberale Bürgertum immer mehr an gesellschaftlicher Bedeutung. In Linz zeigt es sich gerne bei diversen Veranstaltungen im Schloss, im Rat-, Landes- oder Ballhaus, in der Volksfesthalle oder der Reitschule. Natürlich dienen diese Veranstaltungen nicht bloß dem Vergnügen, sie sind auch ein wichtiger Teil der gesellschaftlichen Repräsentation.

Nach der Eröffnung des neuen Vereinshauses des Kaufmännischen Vereins an der Linzer Landstraße avanciert dieses rasch zum Austragungsort glanzvoller Tanzveranstaltungen. Besonders großer Beliebtheit erfreuen sich die Faschingsfeiern des Rudervereins Ister. Sie gelten als Eliteveranstaltungen, bei denen sich das gesamte gehobene Bürgertum versammelt. Auch der „Ball des Kaufmännischen Vereins“ stellt bereits zu dieser Zeit, neben Veranstaltungen wie dem von der Linzer Aristokratie veranstalteten „Casino-Ball“ und dem „Rotes Kreuz-Ball“, einen der Nobelpässe schlechthin dar.

Zwischen Tradition und Neuerung

Anfang der 1980er-Jahre unterzieht der Verein den Linzer Traditionsball einer Verjüngungskur. Verschiedene Motti, diverse Bars und Buffets und eine eigene Disco für das jugendliche Publikum machen den „Ball des Kaufmännischen Vereins“ seit dieser Zeit der Wende wieder zu einem besonderen Erlebnis. Im Sinne von Tradition und Klasse herrscht beim KV-Ball ein strenger Dresscode. Frauen haben grundsätzlich ein langes Abendkleid zu tragen, Männer beiseiten nur in Frack, Smoking oder dunklem Abendanzug Eintritt. Dass es dabei keine Ausnahmen gibt, musste vor einigen Jahren ein bekannter Kabarettist erfahren. Für den Besuch des KV-Balls hatte er sich extra in einen hellen, teuren Anzug gekleidet. Dabei handelte es sich allerdings um einen karierten Business-Anzug, und diese werden nicht akzeptiert. Kurz entschlossen ging er ins „Josef“ und ließ sich dort von einem Kellner dessen Kleidung. So bekleidet schaffte er es schließlich doch noch ins Palais.



In solche Tanzbüchlein, die junge Damen bei Bällen mit sich trugen, mussten sich die jungen Herren eintragen, wollten sie einen Tanz ergattern.



Noch immer fühlt sich das Parkett, wenn der Kaufmännische Verein zu seinem traditionellen Ball lädt.

Illustre Gäste im Palais

Schon seit seiner Errichtung zieht das Palais Kaufmännischer Verein Prominenz aus den verschiedensten Bereichen an. Niemand Geringerer als Kaiser Franz Joseph selbst besuchte das Haus beispielweise im Zuge seines Linz-Aufenthalts im Jahr 1903. Neben Vertretern adeliger Herrscherhäuser machten auch Spitzenpolitiker verschiedener Länder im Vereinshaus halt. So fand sich im Jahr 1960 der sowjetische Ministerpräsident Nikita Chruschtschow im Rahmen seiner Österreich-Reise zu einem festlichen Diner im Prachtbau an der Landstraße ein.

Auch heute noch sind Politiker gerne bei den diversen Events im Palais zu Gast. Dies gilt auch für bedeutende Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft, wie den Trendforscher Matthias Horx, den Industriemagnaten Frank Stronach oder den italienischen

Modezaren Nicola Trussardi, die ebenfalls bereits als Gäste begrüßt werden konnten. Darüber hinaus sind es vor allem die gern gesehenen Besucher aus Kunst und Kultur, die den Charme des Hauses zu schätzen wissen. So ließ sich mit Herbert von Karajan unter anderem einer der ganz großen Meister der klassischen Musik hier blicken. Berühmte Volksschauspieler wie Hans Moser konnte man hier ebenso antreffen wie einflussreiche Schriftsteller wie Arthur Miller oder Donna Leon.

Es braucht aber weder Berühmtheit noch ein großes Vermögen, um im Palais wie ein Ehrengast behandelt zu werden. Der exquisite Service, das atemberaubende Ambiente und die besondere Aura, die dieser Ort ausstrahlt, sorgen dafür, dass sich jeder Besucher und jede Besucherin wie ein VIP fühlen darf.



Seltene Dichte an Prominenz. Elette von Karajan, Bruno Kreisky und Herbert von Karajan am Festtisch im Palais anlässlich der Eröffnung des Brucknerhauses im Jahr 1974.

KV-Meilensteine

1973

In den 1970er-Jahren musste der Kaufmännische Verein eine seiner Funktionen überdenken: Hatte er lange der Bildung von Mitgliedern und Außenstehenden gedient, wurde ihm dieser Status von einer wachsenden Anzahl anderer Bildungsinstitutionen streitig gemacht. Dafür konzentrierte man sich vermehrt darauf, Feste und wichtige kulturelle Veranstaltungen stattfinden zu lassen, auf denen die Gäste Kontakte knüpfen und auffrischen konnten.

2010

Zu Beginn des neuen Jahrtausends erfolgte eine erneute Umorientierung. Da das Vereinshaus nicht mehr nur für Konzerte und Bälle, sondern auch vermehrt für Seminare und Kongresse genutzt wurde, waren eine Erweiterung der Räumlichkeiten und vor allem der Bau einer Tiefgarage notwendig. Unerwartete Rückschläge verzögerten das ambitionierte Projekt, das schließlich 2010 fertig gestellt wurde. Heute zeigt sich, dass die Entscheidung, zu Bauen, absolut richtig war – ohne den Neubau wäre es sehr schwierig geworden, das prachtvolle Vereinshaus auf Dauer zu erhalten.

120 Jahre Palais Kaufmännischer Verein – sehen und gesehen werden

Gleichzeitig mit der steigenden Bedeutung des Kaufmännischen Vereins wächst auch die Mitgliederzahl seit seiner Gründung stetig an. Die Vereinsräumlichkeiten werden zu beengt, und der Wunsch nach einem eigenen Vereinshaus wird laut. Das Linzer Bürgertum ist derselben Meinung. Es möchte seinen eigenen Veranstaltungsort haben, der nicht dem Adel vorbehalten ist. Nach langen Planungen erfolgt 1896 der Spatenstich, und zwei Jahre später kann das neue Vereinshaus eröffnet werden.

Es avanciert innerhalb kürzester Zeit zum beliebten Veranstaltungsort und zur gesellschaftlichen Bühne für das Linzer Bürgertum. Endlich hat dieses einen Ort, an dem es gehoben feiern kann und sich angemessen repräsentiert fühlt. Im neuen Vereinshaus finden nicht nur zahlreiche Konzerte, Bälle und Darbietungen aller Art statt, es fungiert lange Zeit auch als Bildungsinstitut für den kaufmännischen Stand.

Nach schwierigen Zeiten in neuem Glanz erstrahlen

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ist das Haus durch Bombentreffer schwer beschädigt. Die Amerikaner errichten im Gebäude einen Freizeitclub, den sogenannten „American Red Cross Club“. Der Ballsaal wird von amerikanischen Soldaten zum Basketball-Court und Rollschuhplatz umfunktioniert. Erst 1953 kann der Kaufmännische Verein wieder zur Gänze über das Gebäude verfügen, und das Kaufmännische Vereinshaus findet zu seiner ursprünglichen Rolle als bedeutendes Veranstaltungszentrum der Stadt Linz zurück.

Ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen zeichnet das Haus bis heute aus. Neben zahlreichen Bällen und Konzerten finden hier auch Kabarett-Abende, Clubbings, Firmen- und Familienfeiern, Kongresse, Messen und Veranstaltungen wie der Linzer Weihenherbst, die ÖÖN-Sportlerwahl oder der Krone Wilderer Gschnas statt. Es ist diese Vielfalt, die das Palais Kaufmännischer Verein zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Linzer und des oberösterreichischen gesellschaftlichen Lebens werden ließ.



Das Palais bietet den glanzvollen Rahmen für zahlreiche Bälle.

Foto: Cityfoto Team



Das Palais Kaufmännischer Verein einst ...



... und jetzt.



2016

Das Kaufmännische Vereinshaus ist seinen Traditionen treu geblieben und trotzdem mit der Zeit gegangen. Im Jahr 2016 verließ das Umweltministerium dem Kaufmännischen Vereinshaus das österreichische Umweltzeichen „Green Events“. An dieser Auszeichnung ist einmal mehr zu erkennen, wie sich das traditionsreiche Haus den Anforderungen der Gegenwart und Zukunft anpasst.



– Werbung



Ein hervorragender Partner mit ganz viel Geschmack

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert begleitet das Fest&Gast Catering der Familie Hofstetter das Palais und den Kaufmännischen Verein

Der Kaufmännische Verein ist 150 Jahre alt und „sein“ Haus, im Volksmund schlicht Vereinshaus genannt, wurde vor 120 Jahren eröffnet.

Über 1000 Bälle, mehr als 400 Galas, Jubiläums- und Firmenveranstaltungen sowie nationale und internationale Kongresse betreute das Cateringunternehmen Fest&Gast in dieser Zeit kulinarisch. Von der kleinen Pres-

sekonferenz mit 10 Personen bis hin zum ausverkauften Haus mit 2000 Gästen ist dem Caterer kein Service zu klein oder zu groß.

Ganz gleich ob Veganer, Flexitarier oder Fleischliebhaber Ob Gustostückerl vom Schwein – zu 100 Prozent gentechnikfrei – oder Black King Fish aus Aquakultur – bei

Fest&Gast versteht man es, jedes Event kulinarisch zu etwas ganz Besonderem zu machen. Ob Flexitarier, Veganer oder Fleischfans – das Team stellt sich stets auf die Wünsche und Bedürfnisse seiner Gäste ein. Immer bemüht, mit den Kunden eine gelungene Veranstaltung durchzuführen. Kein Wunder also, dass der Name Hofstetter nun schon seit über 30

Jahren mit Gastlichkeit verbunden wird. Fest&Gast bietet Qualität und Full Service in verschiedensten Bereichen. Geschmackvoll und individuell. Das Jahr 2019 wird unter dem Schwerpunkt „Heiraten im Palais“ stehen. Mit tollen Angeboten wird der Caterer zeigen, dass sich sein Haus auch für private Feierlichkeiten sehr gut eignet.



Infos:
Gabriele Hofstetter
Fest&Gast
Bismarckstr. 8a, 4020 Linz
0732 / 719 000
info@festundgast.at
www.festundgast.at



Der Handelskongress 2018, veranstaltet von der Sparte Handel der WKÖ im Palais Kaufmännischer Verein.

Foto: Cityfoto

Kaufmännischer Verein und Wirtschaftskammer haben eine gemeinsame Geschichte

Vor 150 Jahren wurde der „Kaufmännische Verein Linz“ mit dem Zweck der kaufmännischen und wissenschaftlichen Fortbildung sowie der Förderung der Interessen des Handelsstandes gegründet. Von Beginn an gab es sehr enge Kontakte zwischen der damaligen Handelskammer und dem neu gegründeten Kaufmännischen Verein, die bis heute Bestand haben, sei es durch enge Verbindungen durch die Funktionäre, zahlreiche Veranstaltungen oder den traditionellen KV-Ball, an dem die WKÖ Oberösterreich maßgeblich beteiligt ist.

Hochrangige Veranstaltungen

„Mit der 150-jährigen Historie ist der Kaufmännische Verein auch ein beeindruckender Beweis für das Zusammenstehen der Linzer Kaufmannschaft. Aber nicht nur das, das Palais Kaufmännischer Verein hat sich immer mehr zu einem repräsentativen Platz für hochrangige Veranstaltungen entwickelt und wird auch heute noch gerne von verschiedensten Institutionen wie auch der WKÖ Oberösterreich genutzt. Zudem ist es der Linzer liebster Ballsaal geworden“, sagt WKÖ-Präsidentin Doris Hummer überzeugt.



„Volles Haus“ im Palais bei der heurigen Linzer Lehrlingsmesse. Für 1200 Jugendliche und 49 ausstellende Betriebe bildete das Palais Kaufmännischer Verein den perfekten Rahmen.

Foto: Cityfoto

dete oberösterreichische Handelskammer als einer der ersten Mieter 1898 in das neu errichtete Vereinshaus einzog. Bis dahin hatte die Kammer im dritten Stock des Linzer Rathaus ihren Sitz. Linz war zu dieser Zeit nicht bloß das Zentrum der Verwaltung sondern auch der Brennpunkt des Handels im Land ob der Enns. Bis zur Fertigstellung des eigenen Kammergebäudes am Hessenplatz im Jahr 1952 blieb die Handelskammer in Untermiete.

Personelle Vernetzung

Obwohl laut Vereinsstatuten zur Gründungszeit des Kaufmännischen Vereins nur Handelsangestellte stimmberechtigte Mitglieder werden

konnten, spielten selbstständige Kaufleute in der Anfangsphase als unterstützende Mitglieder eine wichtige Rolle. Sie förderten den Verein nicht nur finanziell, sondern standen der Vereinigung auch mit Rat und Tat zur Seite. Von Vorteil war dabei die personelle Vernetzung von Kaufmännischem Verein, Handels- und Gewerbekammer, Gemeindevertretung und Landtag. Unter anderem war der Linzer Bürgermeister Johann Evangelist Wilmhölzl sowohl Präsident der oberösterreichischen Handelskammer und Landtagsabgeordneter als auch unterstützendes Mitglied des Kaufmännischen Vereins.

Ein vorrangiges Vereinsziel bestand auch in der Weiterbildung der

Handelsangestellten. Mit dem wirtschaftlichen Wachstum waren neue Arbeitsbereiche und Berufswege entstanden. Notwendig geworden waren neue Ausbildungsmöglichkeiten, die der Staat aber noch nicht erfüllen konnte. Jene Aufgabe wollte die neue Vereinigung übernehmen. Mit der Gründung des oberösterreichischen Wirtschaftsförderungsinstitutes durch die Handelskammer im Jahr 1966 übernahm jenes endgültig die Bildungsaufgaben, die der Kaufmännische Verein seit seinem Bestehen wahrgenommen hatte.

Repräsentationsplattform

Mit dem Bau des Vereinshauses wurde auch der Wunsch verfolgt, einen Veranstaltungsort für das aufstrebende Bürgertum zu errichten. Die Redoutensäle der Stadt Linz waren damals eher eine gesellschaftliche Bühne für den Adel, mit dem Vereinshaus setzte das Bürgertum einen selbstbewussten, repräsentativen Akzent im Stadtbild. Über die folgenden

Jahrzehnte hinweg entwickelte sich der Kaufmännische Verein zu einer Repräsentationsplattform für die gesamte oberösterreichische Wirtschaft. So zählen heute nicht mehr nur Kaufleute zu den Vereinsangehörigen, auch Unternehmer aus anderen Branchen sind herzlich willkommen.

Der gute Ruf des Palais als Austragungsort für Bälle könnte vergessen machen, dass das prunkvolle Ambiente des Hauses einer weitaus vielfältigeren Palette an Veranstaltungen auch seitens der Wirtschaftskammer Oberösterreich als glanzvoller Rahmen dient. Highlights im Veranstaltungsprogramm bilden der jährliche OÖ Exporttag, der OÖ Handelskongress, Lehrlingsmessen, der OÖ Junior Sales Champion usw.

„Ich gratuliere dem Kaufmännischen Verein sehr herzlich zu 150 erfolgreichen Jahren und wünsche für die Zukunft weiterhin alles Gute.“

Doris Hummer, WKÖ-Präsidentin



Eine der ersten Adressen von Linz

Mieter im Palais punkten mit Stil, Qualität und Service

Das Palais Kaufmännischer Verein beherbergt auch hervorragende Gastronomie und exklusive Geschäfte. Lange Jahre betrieb der Verein selbst ein Lokal. Erst 1979 wurde der Restaurationsbetrieb in fremde Hände gegeben. Friedrich Jahn eröffnete dort einen seiner berühmten Wienerwald-Betriebe. Danach übernahm Günter Hager das Restaurant, das unter dem Namen Stadtwirt lokale Berühmtheit erlangte. Im Jahr 1997 in JOSEF – das Stadtbräu umbenannt, genießt das Lokal bis heute einen ausgezeichneten Ruf. Im daran angeschlossenen Kaufmann's Kaffeehaus kann der Gast original Wiener- und italienische Kaffeekultur genießen. Mit der Firma Fest & Gast hat das Haus einen eigenen Caterer, der höchsten Ansprüchen genügen kann. Im Jahr 1987 übernahm Gabriele Hofstetter den elterlichen Betrieb und machte daraus den heute weithin bekannten, exklusiven Catering-Anbieter.

Von Literatur bis Schmuck

Zu den langjährigen Mietern zählt die Buchhandlung Fürstelberger. Hundert Jahre nach der Gründung übernahm Johann Fürstelberger die Buchhandlung 1947 und gab ihr seinen Namen. Seine Tochter Christine Fürstelberger führte das Erbe ihres Vaters sehr erfolgreich weiter. Nach ihrem Tod übernahm die heutige Eigentümerin, Sabine Weissensteiner, das Geschäft, das noch immer ein Bollwerk des klassischen Buchhandels in Linz und Anlaufstelle für anspruchsvolle Literaturfreunde ist.

Mieter der ersten Stunde sind auch die Oberösterreichischen Nachrichten, damals Tages-Post, die damals eine sogenannte „Niederlagestelle“ mit angeschlossener Trafik betrieben. Nachdem über vier Jahrzehnte die Familie Freudenthaler die Trafik geführt hatte, ist sie heute in den Händen von Gerhard Waldbacher. Ein Palais-Urgestein ist auch der Optiker Gumpelmayer. Theodor Gumpelmayer hatte sein Augenoptikfachgeschäft im Jahr 1936 in das Kaufmännische Vereinshaus verlegt. Sein namensgleicher Sohn war später Präsident des Kaufmännischen Vereins.

Auf doppelte Weise ist auch der derzeitige Präsident Franz Penz mit dem Palais Kaufmännischer Verein verbunden. Neben seiner Funktion an der Spitze des Vereins ist er mit seinem Unternehmen Moden Penz seit dem Jahr 1979 auch Mieter im Gebäude an der Landstraße. Heute setzt die Familie Penz mit einem Marccain-Store modische Akzente im Palais.

Bereits seit 1972 prägt Juwelier S.M. Wild an der Ecke Landstraße/ Bismarckstraße das Gesicht des Palais. Ursprünglich betrieb Monika Wild hier unter den Namen Rodier Paris und Baume Mercier sowohl ein Bekleidungs- als auch ein Schmuckgeschäft. Bereits 1975 nahm sie das sogenannte „Kaufherrenstüberl“ dazu und vergrößerte so im Zuge eines ersten Umbaus ihr Geschäft. Seit den umfangreichen Adaptierungen in den Jahren 2008 und 2009 strahlt das traditionsreiche Geschäft in neuem Glanz und bietet

den Kunden exklusiven Schmuck und hochwertige Uhren, unter anderem jene der Marke Rolex, an.

Individuelles Design findet man bei der Goldschmiede Neundlinger, die im Frühjahr 2009 das Geschäftslokal der Schmuckgalerie Huber an der Landstraße übernommen hat. Für Exklusivität steht auch das Friseurgeschäft Lepsch & Lepsch Hairdressing.

Noch immer auch ein Ort der Interessenvertretung

Seit dem Jahr 1982 ist das Palais Sitz der Landesstelle OÖ der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, deren Präsidentin aktuell Dr. Verena Trenkwalder ist. Seit 2015 betreibt die Organisation eine eigene Akademie in den Seminarräumen im Neubau. Von 1898 bis 1952 nutzte auch die Kammer für Handel und Gewerbe das Gebäude, bevor sie in ihre eigenen Räumlichkeiten am Hessenplatz übersiedelte.

Die allerersten Mieter, die sich im Kaufmännischen Vereinshaus niedergelassen haben, sind die sogenannten „Schlaraffen“. Bereits vor dem Bau wurde der Einzugs jener Gesellschaft geplant. Bei den wöchentlichen Treffen der Schlaraffen werden die Themen Religion, Beruf und Politik konsequent gemieden. Diese könnten nämlich die Freundschaften zwischen den – übrigens nur männlichen – Mitgliedern gefährden. Freundschaft nämlich wird neben Kunst und Humor in der Schlaraffia großgeschrieben. Nähere Infos über Schlaraffia unter www.linzia.at



Foto: Ulrich Keherer

Zu den bedeutenden Mietern im Palais zählt auch Juwelier S.M. Wild.



Foto: Josef/Günter Hager

Kaufmann's Kaffeehaus lockt mit exquisiten Kaffeespezialitäten und einer besonderen Atmosphäre.

— Werbung

nachrichten.at/kultur

Kultur darf alles. In unserer Zeitung.

Kultur hat viele Gesichter. Darum bietet Ihnen der Kulturteil der OÖNachrichten auch eine große Auswahl an Themen: Von regionalen Veranstaltungen, Konzerten oder Theater bis zu Musiktipps und Neuigkeiten aus der Literatur – wir sind für Sie näher dran. **Das Beste für dich.**

Lies was G'scheits!

Zahlen, Daten und Fakten

Was Sie schon immer über den Kaufmännischen Verein wissen wollten



Der Ausschuss des Kaufmännischen Vereins in Linz, Reihe 1 v.l.n.r.: Ing. Karl Wiesmayr, KommR Franz Penz, Gerhard Zellinger, Dipl.-Ing. Marion Zellinger, Ing. Roland Meuer, Reihe 2 v.l.n.r.: Klaus Wiesmayr, Mag. Barbara Schwetz-Penz, Mag. Andreas Zwettler, Iris Pichler, Mag. Elke Riemenschneider, Fabian Horn BSc, Reihe 3 v.l.n.r.: Dir. Gerald Gutmayer, KommR Robert Klima, KommR Peter Gumpelmayer, Matthias Wied-Baumgartner

Foto: FORAFILM

Das Palais Kaufmännischer Verein ist den meisten Linzerinnen und Linzern bekannt. Auch Besucher der Stadt können das Gebäude an der Landstraße nicht übersehen, dominiert der späthistorische Bau mit seiner Melange aus Formen des Barock und der italienischen Neorenaissance doch das Straßenbild wie kaum ein anderes Bauwerk in seiner Nachbarschaft. Der Kaufmännische Verein selbst ist eine fixe Größe im gesellschaftlichen Leben der Stadt.

750 Mitglieder

Doch manche, interessante Fakten bleiben der Öffentlichkeit verborgen. Wussten Sie zum Beispiel, dass sich der Kaufmännische Verein aus 750 Mitglieder zusammensetzt? Acht fixe Mitarbeiter sowie bis zu 50 Hilfskräfte für Garderobe, Reinigung und Sicherheit kümmern sich um den reibungslosen Ablauf der zahlreichen im Palais durchgeführten Veranstaltungen. Mehr erfahren wir von KV-Geschäftsführer Gerhard Zellinger, der das Haus wie kaum ein anderer kennt:

200 Veranstaltungen, 80.000 Besucher

„In unserem Haus finden jährlich rund 200 Veranstaltungen mit über 80.000 Besuchern statt, darunter Tagungen, Kongresse, Hochzeitsfeiern, Charity-Veranstaltungen, Firmenfeiern und vieles mehr. Außerdem ist das Palais für über 25 Bälle pro Jahr Austragungsort, davon 15 Maturabälle. Diese unterstützen wir gerne, indem wir den Orga-

nisatoren ermäßigte Saalmieten anbieten. Im Palais kann aber nicht nur getanzt und getagt werden. Seit einiger Zeit ist es auch ein vom Standesamt Linz anerkannter Trauungsort.

Die besondere Atmosphäre unseres Hauses ist nicht zuletzt der künstlerischen Ausgestaltung geschuldet, die seinerzeit vom berühmten Wiener Architektenduo Helmer & Fellner entworfen wurde. Die zwei Architekten haben hauptsächlich Opern- und Theatergebäude geplant, weshalb sie auch unter dem Begriff „die Theatermacher“ bekannt geworden sind.

100.000 Euro

Es ist eine große Herausforderung, dieses bauliche Juwel zu erhalten. Zwischen 100.000 und 150.000 Euro müssen jedes Jahr in die Erhaltung und Modernisierung des Palais investiert werden. In diesem Zusammenhang sind wir auch stolz darauf, dass das Palais eines der wenigen großen Veranstaltungszentren in Österreich ist, welches privatwirtschaftlich organisiert ist und nicht am Subventionstropf der öffentlichen Hand hängt.

Zu Gute kommt dem Haus, dass ein Drittel der Parkplätze in der Tiefgarage Landstraße dem Kaufmännischen Verein gehören und die Erlöse aus den Parkgebühren ebenso wie die Fixeinnahmen aus Vermietung und Verpachtung zum Betrieb des Veranstaltungszentrums genutzt werden können.

Wo wir schon beim Thema Vermietung sind. Im vierten Obergeschoss des Palais befindet sich das „Palais-Apartment“, das über die Buchungsplattform www.booking.com tageweise angemietet werden kann.

332 Lampen

Erwähnen möchte ich außerdem noch, dass wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sind. So ist uns das Thema Umweltschutz ein großes Anliegen. Alleine im Fest- und Bildersaal gibt es 332 Lampen. Dadurch, dass wir alle Glühbirnen im Haus auf moderne LED-Technik umgestellt haben, konnte der Stromverbrauch um 35 Prozent reduziert werden. Für unsere Bemühungen wurden wir im Jahr 2017 vom Umweltministerium mit dem Umweltzeichen „Green Events“ ausgezeichnet.“



Das Präsidium (v.l.n.r.): Ing. Roland Meuer, KommR Franz Penz, Mag. Andreas Zwettler

Foto: Ulrich Kehrer

150 Jahre Geschichte neu erzählt

Wissen Sie, wer oder was Schlaraffen sind? Oder war Ihnen bekannt, dass der prunkvolle Festsaal des Palais nach dem Zweiten Weltkrieg einige Zeit als Basketball-Halle erhalten musste?

Falls nicht, dann sollten Sie einen Blick in das Buch „Prominent im Palais. 150 Jahre Kaufmännischer Verein & 120 Jahre Palais“ werfen. In 15 thematisch gegliederten Kapiteln beleuchten die Historiker von rubicom, Agentur für Unternehmensgeschichte, darin die bunte Geschichte des Vereins und seines Palais. Von der Gründung als Bildungsinstitution bis hin zur Etablierung des Palais als modernes Kongresszentrum spannt rubicom für seinen honorigen Nachbarn in der Linzer Bismarckstraße den inhaltlichen Bogen.

Geschichte geht durch den Magen

So erfährt der Leser, mit welchen exquisiten Gaumenfreuden die Festgäste bei der Eröffnung des Palais verwöhnt wurden. (Das wiederentdeckte Menü diente übrigens als Inspiration des Buffets, das im Rahmen des heurigen Jubiläumsempfangs serviert wird.) Wo wir schon beim Essen sind: Schon der sowjetische Ministerpräsident Nikita Chruschtschow zeigte sich, anlässlich eines festlichen Diners im Palais im Jahr 1960, angetan von den dort angebotenen Köstlichkeiten. Weshalb er schließlich auch die launige „Drohung“ aussprach, vielleicht doch länger in Linz zu bleiben.

Diese und zahlreiche weitere Geschichten werden dem Leser in der reichhaltig bebilderten Publikation kurzweilig nähergebracht, ebenso wie die Herausforderungen mit denen der Verein im Laufe seiner Geschichte konfrontiert war.

Übrigens: Die Schlaraffen sind eine 1859 in Prag gegründete, humoristische Vereinigung mit weltweit 10.000 Mitgliedern. Die „Schlaraffia Linzia“ zählt zu den allerersten Mietern im Palais. In ihrer „Burg Flott Wampenstein“ pflegen deren Mitglieder das gesellige Beisammensein.



Prominent im Palais

150 Jahre Kaufmännischer Verein & 120 Jahre Palais
Autoren: Verena Hahn-Oberthaler, Gerhard Obermüller
152 Seiten
ISBN 978-3-200-05976-4

Erhältlich um € 19,90 in der Buchhandlung Fürstelberger und im Büro des Kaufmännischen Vereins in Linz, Landstraße 49, 4020 Linz



Willkommen im Palais Kaufmännischer Verein, Ihrer Event-Location im Zentrum von Linz!

Fotos: Ulrich Kehrer

HASCH
&
PARTNER
ANWALTSGESELLSCHAFT

Impressum

Herausgeber: Ing. Rudolf Andreas Cuturi, MAS, MIM, Promenade 23, A-4010 Linz, **Medieninhaber:** OÖN Redaktion GmbH & Co. KG, Promenade 23, 4010 Linz, Tel. 0732/7805-0, **Hersteller:** OÖN Druckzentrum GmbH & Co. KG, Medienpark 1, 4061 Pasching, Tel. 0732/7805-0, **Redaktion:** rubicom Agentur für Unternehmensgeschichte, Linz, Mag. Verena Hahn-Oberthaler, Dr. Gerhard Obermüller, Mag. Reinhart Öhlinger, Carolin Obermüller, **Bildnachweise:** Seite 1: Josef/Günter Hager (1), Seite 2: Archiv der Stadt Linz (2), Seite 3: Ulrich Kehrer (1), Seite 4: Cityfoto - Wolfgang Simlinger (1), Seite 5: Cityfoto Team (1), Seite 7: Ulrich Kehrer (1), Josef - Günter Hager (1), Seite 8: FORAFILM (1), Ulrich Kehrer (3), alle anderen: Archiv des KV. **Anzeigen:** Mag. Bernd Kirisits, Wimmer Medien GmbH & Co. KG, Promenade 23, 4010 Linz, Tel. 0732/7805-519